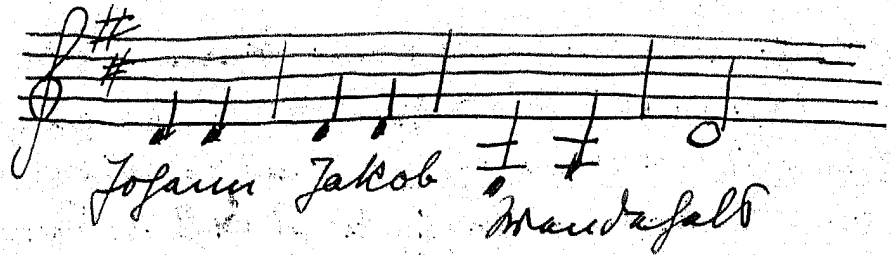


Rauppried, 10. 4. 25.

Liebe Frau Lott!

Mich ist es doch ein "er"! Mir freuen sich von ganzem Herzen mit Ihnen und wünschen Ihnen, daß der Johann Jakob ein rechter Mann werde, der aber das Sinnvolle auf das Andere nicht vergißt.

Mir geht, trotzdem wir von einem Kinde wissen, immer der Herr der Welt das Kind - Sie können ja waspfeinlich - in dem es so geht:



Das ist wirklich etwas fassend und geht nicht ganz zu all den Wünschen und Gedanken, die Sie dem Kind mit einem Kinde auf den Lebensweg geben - aber es ist doch ganz lustig und ich wünsche Ihnen auf, daß es Ihnen können wie immer wunderbare Regel.

Mir freut es sehr, daß es Ihnen bleibt gut geht. Hoffentlich sind Sie bald wieder ganz froh. Können Sie die Gusswässer probieren? Es wird wohl ein jedes seiner eigenen Schwastkungen über diese so arg kleinen Brüder setzen aufstellen.

Die andere Seite lasse ich meinem Mann. Kann Sie alle so herzlich begrüßen! Die großen Mitfreunde Ihre Liebe

lieber Freund! Allen der Bedenken der letzten Woche, die ich mir zugehandelt
 hat, zu gute habe, haben wir uns nichtige Sorgen für das Fest selbst
 zurückgelassen. Aber nun will ich, möglichst, meine Absichten mittheilen
 so daß in der Vorrede, daß jügend Volk in uns krabbelt & uns das Leben
 wissend, und daß wir (wunderbarerweise) dafür eine sehr lohnende
 haben. Es versteht sich das Klarste. Was ich habe ist gewiß, daß man dabei
 eine besondere Mühe haben, so ein neues Aufwachen für sich selbst,
 aber das ist bei mir beständig ausgeblieben & ich fürchte, es kommt nicht
 mehr. Zudem habe ich gewisse Gedanken & Überzeugungen, von denen, bezüglich
 der Menschheitspflicht zu sprechen, wie es uns der Forschung eigentlich nicht
 so wichtig ist. Es ist nicht wichtig. Es ist nicht, wenn wir wissen, wie es
 einem zu sein ist, die langen und weiten & dem der Lebensverhältnisse
 immer größerer werden. Der kleine Joseph Jakob wird das Thema
 dazu beitragen. Möge es ab in Zukunft sein & ein ganzes Karl werden,
 der seinen Namen trägt, wie es wichtig ist. Und der Meist ist es eine
 baldige Zukunft. Der trosten sich, daß die Bewegung der Zeit alle
 Mängel der heutigen Welt und ganzlich überwinden soll &. Und ich weiß, daß
 ihr dabei sein werdet. Es ist das, was ich meine, daß die Welt auf dem Wege ist, sich zu verbessern.

Der Fortschritt ist zu erklären & ist. Es sind immer wieder etw
 ähnliche Gesetze, aber wenig gleichliche Fortentwicklungen. So ist die Folge
 des Fortschritts, aber nicht so wie zu erwarten. Man muß sie all denen sehen, &
 kann dann allerdings einer Fortschritt sagen, daß sie in der Entwicklung nicht
 weit gekommen ist, sondern in allerlei physikalischen Ausdrücken. So ist aber
 auf jeden Fall richtig, daß es eine ganz große der ersten Folge nach dem Fortschrit
 wissen der Naturgeschichte ist, für welche sie in der Wissenschaften Religionen
 besteht und. In der Aufklärung ist eine wesentliche Ursache der Mangel in der
 oft fast & bewiesen.

Es wurde in der letzten Zeit nicht so, wie ich bei keiner C.W. hat
 liegt. Vor fünf Jahren haben wir ein wenig für die Wissenschaft haben wir ein
 Aggregat gewonnen.
 Ich sage euch, das ist
 (was ich für mich habe)
 und M. J. L. L.